

Stefanie Hertel

Chiemgau/Heiligenstadt. "Frauenpower", so heißt die Tour, mit der Stefanie Hertel mit Anita und Alexandra Hofmann die Gäste im ausverkauften Heiligenstädter Kulturhaus faszinierten. Begleitet von vier Musikerinnen ihrer DirndlRockBand gaben die drei Ladies mit ihrem musikalischen Männer-Ratgeber gemeinsam zweieinhalb Stunden Vollgas.

Das Publikum genoss den Augen- und Ohrenschaus. Als Ehefrauen und Mütter um die 40 wissen die drei, wovon sie singen. Zum Repertoire gehörten Titel von Stefanie Hertel und Anita & Alexandra - ihre neuen, gemeinsamen Titel, aber auch Titel der Powerfrauen der letzten Jahrzehnte, sowie aktuelle Hits, die zum Thema passen.

Selbstverständlich bestimmten auch wunderschöne Balladen, grandiose Chansons, deutsche Schlager, bekannte, englische Songs, Evergreens und Traummelodien das Programm der Show. Die drei Frauen, die sich seit 25 Jahren kennen, freuten sich, vom Publikum so gefeiert zu werden. Stefanie Hertel, die gerade zwei Tage vorher ihre große Show zum Muttertag abgedreht hatte und sich auf dem Sprung in Richtung Ostsee befand, **nahm sich inmitten des Tour Stresses noch die Zeit, um beim Projekt der Lebenshilfe Leinefelde-Worbis „Wofür sich Leben lohnt“ mitzumachen.**

Bei Stefanie Hertel haben gerade wir aus dem Osten immer das Gefühl, dass sie eine von uns ist, die natürlich und bodenständig und trotzdem modern, ein bisschen verrückt und gleichermaßen wunderbar normal ist. Von Anfang an haben wir ihre Karriere verfolgt. Bereits mit vier Jahren stand sie gemeinsam mit ihrem Vater auf der Bühne. Im DDR-Fernsehen präsentierte die Vollblutmusikerin ihr Gesangstalent erstmals 1985 im „Oberhofer Bauernmarkt“. 1992 gewann sie den Grand Prix der Volksmusik.

Das war der Startschuss für eine erfolgreiche Musikkarriere. 2013 feierte Stefanie Hertel ihr 30-jähriges Bühnenjubiläum. Heute ist Stefanie Hertel als Schlager-Star und Moderatorin gleichermaßen erfolgreich und beliebt. „Beides macht mir Spaß und beides sind zwei Paar Schuhe. Ich bin und bleibe Sängerin und Musikerin. Das ist mir einfach in die Wiege gelegt worden und Musik prägt mein Leben, ist meine Leidenschaft und Erfüllung.

Das Moderieren von Musik Shows gefällt mir daher so gut, weil es mich meine vogtländische Gastfreundschaft ausleben lässt. Ich finde es großartig Künstlerkollegen in meinen Sendungen begrüßen zu dürfen.“ Gerade der „Großen Show zum Muttertag“ kommt Stefanies Art, mit offenen Armen auf Menschen zuzugehen, ganz besonders entgegen, denn eine enge Bindung an die Zuschauerinnen und Zuschauer ist ein Markenzeichen dieser Sendung: In vielen

Programmteilen, ob in Liedern, Moderationen, Sketchen oder sogar Tanzeinlagen, stecken kleine Botschaften an Mütter, Schwiegermütter und Omas.

Schließlich ist sie ja selbst Mutter. Ihre Tochter Johanna feiert im Oktober bereits ihren 16. Geburtstag. Stefanie, deren Ehe mit Trompeter und Schlagerkollegen Stefan Mross 2011 scheiterte, ist seit 2014 mit dem Musiker Leopold „Lanny Isis“ Lanner verheiratet. Wegen ihrer Liebe zu Tieren verzichtet Stefanie Hertel auf Fleisch beim Essen.

Das schlägt sich auch in ihrem Engagement als Botschafterin des Deutschen Tierschutzbundes nieder. Zusätzlich ist sie Botschafterin der Welthungerhilfe und engagiert sich für die Deutsche Krebshilfe. Ihre vielseitigen und langfristigen sozialen Engagements führte Stefanie Hertel im Sommer 2016 im Verein „Stefanie Hertel hilft e.V.“ zusammen. Zweck des Vereins ist die Förderung der Jugendhilfe, der Hilfe für Opfer von Straftaten, der Rettung aus Lebensgefahr, des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke, von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, der Religion, der Völkerverständigung, der Entwicklungshilfe, des Umwelt-, Tier-, Landschafts- und Denkmalschutzes und des traditionellen Brauchtums.

Ein Projekt des Vereins ist das Engagement für den Förderverein „Reiten für Behinderte e.V.“ Hier geht es um die Integration und Unterstützung von Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen vor allem im sportlichen Bereich, ungeachtet der sozialen Herkunft.

Insbesondere wird durch Bereitstellung von Finanzhilfen behinderten Menschen, davon auch körperlich Schwerstbehinderten, vor allem Kindern und Jugendlichen, die Teilnahme am Reitsport ermöglicht. Was motiviert Stefanie Hertel, zu solch einem umfangreichen sozialen Engagement. „Ich habe das große Glück ein harmonisches Leben führen zu dürfen. Dieses Glück weiß ich sehr zu schätzen und empfinde es nicht als selbstverständlich.

Darum möchte ich auch gerne meine Mitmenschen an diesem Glück teilhaben lassen. Sei es durch meine Musik, durch meine Sendungen oder durch mein Engagement für die Projekte des bei Stefanie Hertel hilft e. V.“ Auch Stefanie frage ich nach den Werten in ihrem Leben, die sie an ihre Tochter weitergibt: „Für mich sind Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Bodenständigkeit, Treue, Zuverlässigkeit sowie ein liebevoller und respektvoller Umgang mit Mensch und Natur, die ich bewusst versuche zu leben und die ich auch meiner Tochter Johanna vermittele, weil ich der Meinung bin, dass sie auch ihr eine gute Basis bieten, um ihr Leben zu gestalten.“

Was macht Stefanie Hertel glücklich, was bedeutet Glück für sie? „Glücklich machen mich meine Familie und Freunde, die mich genauso nehmen, wie ich bin und mit denen ich immer wieder wunderbare Stunden verbringe. Glücklich macht mich ein schöner Tag in der Natur, eine Fahrradtour in den Sonnenaufgang oder nur und ein guter Cappuccino, wenn mir gerade danach ist. Glück bedeutet für mich, mich in meiner Haut und mit dem was ich tue rundum wohl und im Einklang zu fühlen.“ **Stefanie Hertel ärgert sich zum Beispiel darüber „dass es bei uns immer noch Massentierhaltung gibt und dass viel zu viele Menschen diese durch ihren unbedachten Fleischkonsum auch noch scheinbar rechtfertigen.“**

Beim Lebensmotto greift sie auf einen ihrer Volkstümlichen Schlagertitel von 1996 zurück: „„Alles geht, wenn man es wirklich will!“ Stefanie Hertel hat auch eine Botschaft für die Leser zum Thema „Wofür sich Leben lohnt“: „Ich bin niemand, der mit erhobenem Zeigefinger die Welt verbessern möchte. Aber ich versuche, bestmöglich meinen Beitrag dazu zu leisten, indem ich selber so lebe, wie ich es mir auch von anderen wünsche. Und ich hoffe natürlich, dass das mein Umfeld motiviert, es ebenso zu versuchen rücksichtsvoll und respektvoll mit Mensch, Tier und Natur zu leben.

Außerdem habe ich gelernt, dass es in erster Linie an mir liegt, meiner Familie und mir das Leben in jeder Lebenslage so schön und lebenswert wie nur eben möglich zu gestalten. Wenn man in den kleinen Dingen des Alltags das Glück erkennt, dann hat man das Leben schon gut verstanden.“

